

Das Schöne und das Vergängliche

St. Urban Richard von Tscherner stellt bei art-st-urban im Foyer des früheren Klosters aus

Mit einer ganz speziellen Ausstellung wartet art-st-urban auf: Im Foyer des ehemaligen Klosters sind die Fotografien von Richard von Tscherner zu sehen, die er auf einer 108-tägigen Weltreise durch 16 Länder mit einer PC-12 der Pilatus-Werke gemacht hat. Das Erkennen des Schönen und das Festhalten des Vergänglichen sind wichtige Antriebsfedern seiner Arbeit.

FELIX RÜEGG

Eine 108-tägige Weltreise, die von Richard von Tscherner im Jahre 2007 minutiös geplant worden ist, hat dem Fotografen eine Vielzahl von Motiven und Sujets abseits der Touristenrouten geboten. Mit einer PC-12-Maschine der Pilatus-Werke hat Richard von Tscherner zusammen mit einer Begleitperson und befreundeten Piloten diese abenteuerliche Weltreise unternommen. Durchgeführt wurde die Reise in 16 Länder durch verschiedene Kontinente in der Zeit vom 14. März 2008 bis zum 28. Juni 2008. Ausgangspunkt dieser Reise war Genf, wo Richard von Tscherner mit seiner Familie lebt.

Beruf und Leidenschaft

«Diese Reise war das schönste Erlebnis meines Lebens», erklärt Richard von Tscherner, der sich seit seiner Jugend intensiv mit der Fotografie befasst hat, jedoch erst nach seinem beruflichen Ausstieg als Bankier wieder zu seiner grossen Leidenschaft zurückgefunden hat. Der 1947 geborene Tscherner war 1972 nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Uni Genf bei der Genfer Privatbank Lombard Odier Darier Hentsch & Cie eingetreten. Ab 1989 war er zudem Teilhaber dieser Bank und Mitglied der Geschäftsleitung. Ende 2006 zog er sich aus dem Geschäftsleben zurück, um sich den Leidenschaften seiner Jugend, der Fotografie und dem Bergsteigen, zu widmen.



UNBERÜHRTE NATUR Überfliegen des Vulkans Karymsky (1536 m ü. M.) in entlegenen Regionen Russlands. RICHARD VON TSCHERNER

Die eigentliche Initialzündung für das Aufkeimen seiner Leidenschaft als Fotograf fällt zusammen mit seiner Reise nach Mali im Jahre 2003, die er zusammen mit dem befreundeten Fotografen Jean-Baptiste Huyng unternahm. Die ursprüngliche Landschaft und die Leute in diesem Land haben ihn derart fasziniert, dass er auf dieser Reise sehr viel fotografierte. So aussergewöhnlich wie die Motive und die Reise destinationen von Richard von Tscherner, so ungewöhnlich sind auch die fotografischen Mittel, mit denen der Fotograf arbeitet.

Fotografische Meisterleistungen

Trotz der heute vorherrschenden digitalen Fotografie ist Tscherner immer noch ein Anhänger der früher üblichen analogen Aufnahmetechnik und setzt diese Mittel mit grosser Akribie und Liebe zum Detail ein. Hasselblad- und Leica-Kameras sowie qualitativ hochwertiges Filmmaterial begleiten den Künstler auf seinen Reisen und treiben ihn immer wieder zu fotografischen Meisterleistungen an. Tscherner besitzt auch das handwerkliche Rüst-

zeug, um komplexe Motive und schwierige Lichtverhältnisse in seinen fotografischen Werken bestmöglich verarbeiten zu können. Die oft breitformatigen Fotografien erlauben dem Betrachter, sich von der Stimmung der Motive gefangen nehmen zu lassen.

Buch «Tout un Monde» erschienen

Auf seiner Weltreise hat Richard von Tscherner mit seinem Freund Mario Julen eher unbekanntere Orte und Landschaften in Afrika, Asien sowie Nord- und Südamerika besucht und in faszinierenden Schwarzweiss-Fotografien festgehalten. In den 40 Werken, die im Foyer des Klosters St. Urban zu sehen sind, erhalten die Besucher eine Vorstellung von den dort lebenden Menschen und können auch die Schönheit und das Vergängliche der Natur erspüren. Im Buch «Tout un Monde», erschienen im Infolio Verlag, Lausanne, hat er seine fotografischen Eindrücke von dieser Reise festgehalten. An der Vernissage von heute Freitag, 30. Oktober, um 18 Uhr im Foyer des Klosters St. Urban und am Samstag und Sonntag, 31. Oktober und 1. November, von



HUMANIST Richard von Tscherner stellt seine Fotografien in St. Urban aus. FRG

10.30 bis 16.30 Uhr, wird Richard von Tscherner sein Buch vor Ort signieren.

Öffnungszeiten: Die Ausstellung dauert bis 25. November und ist am Mittwoch, Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 16 Uhr offen.

Nur noch die BLS zuständig

Wolhusen 2010 fährt S6 getrennt weiter

SBB und BLS regeln die Zuständigkeiten im Regionalverkehr Luzern West, Solothurn und Berner Jura neu. Die Passagiere profitieren von mehr umsteigefreien Verbindungen, die Bahnunternehmen von einer einfacheren Organisation.

Flügelzüge ab Wolhusen

Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 ist die BLS neu alleine für den Regionalverkehr auf den Linien Luzern-Wolhusen-Langnau i.E./Huttwil-Langenthal verantwortlich, wie SBB und BLS gestern gemeinsam mitteilten. Heute stellen beide Unternehmen Fahrzeuge und Personal auf dieser Strecke. Die Luzerner S-Bahn-Linie S6 wird ab 2010 nach dem Flügelzugkonzept verkehren. Das heisst, in Wolhusen wird der Zug getrennt. Ein Teil fährt in Richtung Schüpfheim-Langnau weiter, der andere nach Willisau-Huttwil-Langenthal. Das Entlebuch erhält damit eine zusätzliche Direktverbindung von und nach Luzern.

Gegengeschäft SBB und BLS

Im Gegenzug übernehmen die SBB ab Dezember 2010 den gesamten Regionalverkehr zwischen Solothurn-Oberdorf-Moutier sowie die bisher teilweise von der BLS erbrachten Leistungen auf der Strecke Moutier-Sonceboz und Solothurn-Grenchen Süd. Die Bahnunternehmen einigten sich auf die neuen Zuständigkeiten mit den beteiligten Kantonen. Das Bundesamt für Verkehr, das die Transportleistungen mitbestellt und mitfinanziert, begrüsst die Lösung. (SDA)



ENTSPANNUNG Wolfgang Dumat (links) zeigte allen, wie es geht. zvg

Chronische Schmerzen ganzheitlich behandeln

Nottwil Kongress zu Rheuma und Rücken

«Gerade im Bereich chronischer Schmerzen ist eine ganzheitliche Behandlung wichtig», fasste Dr. med. Markus Meier, medizinischer Leiter der Gesundheit Sprechstunde, die Aussagen vieler Referenten zusammen. Statt Schmerzpatienten von Arzt zu Arzt zu schicken, arbeiten Ärzte, Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten sowie Komplementärmediziner auch im SPZ eng zusammen, um den Patienten zu helfen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Ob Schul- oder Komplementärmedizin, die Referenten waren sich einig: je individueller man auf die Patienten zugehen kann, desto besser die Behandlung.

Informationsbedürfnis besteht

Wie hoch das Informationsbedürfnis der Betroffenen war, zeigte sich bei den vielen indivi-

duellen Fragen an die Referenten sowie der steigenden Besucherzahl des Kongresses. Nach den Referaten konnten sich die Zuhörer von den Referenten persönlich beraten lassen. Referate zu Osteoporose, Arthrose, rheumatoider Arthritis und weiteren Rückenproblemen oder chronischen Schmerzen zeigten Zuhörern verschiedene Therapie-Ansätze auf. Dabei liessen die beiden Veranstalter SPZ Nottwil und Gesundheit Sprechstunde wiederum Referenten aus Schul- und Komplementärmedizin am Kongress zu Wort kommen.

Über 2500 Besucher informierten sich im Paraplegiker-Zentrum am 4. Publikumskongress «Rheuma - Rücken - Schmerz», wo Experten verschiedener Fachgebiete der Schul- und Komplementärmedizin neue Methoden zeigten. (PD/LN)

Vereine

Überragender zweiter Platz der Seniorinnen

Roggliwil Die Seniorenkorbballerinnen des STV wurden erst im Final gestoppt

Am Turnier in Roggwil wurde zuerst in zwei Gruppen mit fünf und sechs Teams gespielt, die ersten vier qualifizierten sich für die Zwischenrunde. Das Auftaktspiel gegen Fulenbach wurde mit 7:3 gewonnen. Auch die Spiele gegen Kobari Brügg 1 und Bützberg konnten die Roggliswilerinnen gewinnen. Den Sieg gegen Moosseedorf/Roggwil musste dagegen erkämpft werden. Als klare Gruppensieger trafen sie im Kreuzspiel auf Niederbipp. Nach dem Schlusspfiff stand es 4:4. Somit mussten sie ins Penaltyschiessen, das dank Routine und Nervenstärke gewonnen wurde.

Mit klaren Siegen in den Final

Jetzt waren sie im Rennen um Platz 1 bis 4. Zuerst mussten sie nochmals gegen Fulenbach 1 spielen. Dieses Spiel ging wieder sehr klar ohne grosse Mühe an die Roggliswilerinnen. Das nächste Spiel war bereits der Final: Roggliswil gegen das Nati-A Team aus Lotzwil. Die jungen Lotzwilerinnen traten sehr stark auf, Roggliswil hielt tapfer dagegen und kämpfte weiter. Erst nach der Pause kamen sie wieder stärker auf. Zum Schluss verloren sie trotzdem knapp, rangierten sich auf dem zweiten Platz und übertrafen damit alle Erwartungen. (M.B.)



ÜBERRASCHEND Das Team der Korbballerinnen. M.B.

Nachrichten

Den Garten auf Winter einrichten

Die ersten Frostnächte sind da. Höchste Zeit, seinen Garten auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten: Kübelpflanzen einwintern, Rosen zurückschneiden oder die Winterbepflanzung vornehmen. Wie man das macht, zeigte der Hauseigentümergebund Kanton Luzern an einem Bildungsnachmittag in der Gärtnerei Schwitler in Inwil. Mit einfachen Massnahmen lässt sich viel erreichen. Zum Beispiel den Rasenmäher immer voll getankt ins Winterquartier stellen, damit sich im Tank kein Kondenswasser bildet. (PD)

Malters Renovation der Barockkirche St. Jost in Blatten

Das barocke Kirchenensemble St. Jost in Blatten - eine beliebte Hochzeitskirche - wird einer umfassenden Renovation unterzogen. Die Arbeiten dauern von März 2010 bis Oktober 2011. Die Kosten werden auf 4,65 Mio. Franken veranschlagt. Die Kirche St. Jost gehört zu den wertvollsten Kulturobjekten der Innerschweiz. Ihre Anfänge werden im 14. Jahrhundert datiert. In ihrer heutigen Form geht sie jedoch auf das 17. und 18. Jahrhundert zurück. Die letzte vollständige Renovation liegt 50 Jahre zurück. Derzeit sind diverse Bauteile und Ausstattungen in einem schlechten Zustand. (SDA)

Kanton 3 Unfälle innert kurzer Zeit

In der Agglomeration haben sich am Mittwoch drei Unfälle ereignet. Diese führten auf der A2 und A14 zu Verkehrsbehinderungen. Verletzt wurde aber niemand. Bei der Sedelkreuzung in Ebikon kollidierten bei einem Fahrstreifenwechsel zwei Autos miteinander. Auch bei einem Fahrstreifenwechsel kollidierte rund eine halbe Stunde später bei der Verzweigung Rotsee auf der A2 in Fahrtrichtung Norden ein Sattelschlepper mit einem Auto. In Buchrain, auf der Autobahn A14 in Richtung Luzern, hatte ein Pneuroman am 16.30 Uhr eine Reifenpanne. Ein Auto auf der Überholspur wurde durch die Reifenteile beschädigt. (SDA)